

## Kakteen Stachelige Hausgenossen

### Standort

#### Nach dem Kauf

In unserem Betrieb verkaufen wir Kakteen, die «hart» gezogen sind, das heisst: sie werden kaum gedüngt, wenig gegossen und erhalten volles Sonnenlicht. Sie wachsen zwar nicht so schnell, dafür aber können wir kräftige, widerstandsfähige Pflanzen anbieten, welche sich im Wohnzimmer gut halten. Kommen die Kakteen bei Ihnen ans Fenster oder gar an die volle Sonne, sollten alle frisch gekauften Pflanzen während der ersten fünf bis zehn Tage durch Auflegen von Seidenpapier schattiert werden. Bei schlechtem Wetter das Papier entfernen, damit sich die Kakteen ans Licht gewöhnen. So schützen Sie die Pflanzen vor Verbrennungen, welche hässliche braune Flecken hinterlassen – fast wie Sonnenbrand auf unserer Haut.

#### Standort im Frühling

Wählen Sie einen hellen, sonnigen und warmen Platz. Die Pflanzen müssen jedoch nach dem dunklen Winterquartier erst vorsichtig



Mammillaria guelzowiana

ans Licht gewöhnt und deshalb an sonnigen Tagen leicht beschattet werden. Bei schönem Wetter morgens leicht mit warmem Wasser übernebeln.

#### Standort im Sommer

Am besten stellt man die Kakteen während der Sommerzeit an ein Südfenster oder auf einen sonnigen Balkon, Terrasse oder Sitzplatz. Sie geben sich aber auch mit der Abend- oder Morgensonne eines West- oder Ostfensters zufrieden. Wenn die Kakteen

Meier

# Ratgeber

Blütenknospen ansetzen sollen, müssen sie an die Sonne gestellt werden, sonst öffnen sich die Blüten nicht.

## Standort im Winter

Während die Kakteen im Sommer jede natürliche Wärme ertragen, sollten sie im Winter kühl und hell stehen. Es reichen 10–15 °C. Sie machen jetzt eine Ruhezeit durch, während der sie weder wachsen noch blühen. Sie werden jetzt weder gegossen noch gedüngt. Ist es Ihnen nicht möglich, die Kakteen während des Winters an einem

kühleren Ort zu halten, werden sie trotzdem nur einmal pro Monat gegossen, weil sie sonst hässliche, stachellose Austriebe bekommen würden.

Die Kakteen dürfen in der Wohnung auf keinen Fall direkt über einem Heizkörper aufgestellt werden. Die meisten anderen Sukkulente, wie Wolfsmilch und Fettblatt, mögen allerdings auch im Winter – im Gegensatz zu Kakteen – einen wärmeren Platz. Etwa 20 °C sind optimal. Sie bekommen hier etwa alle zwei Wochen Wasser.

## Pflege

### Giessen

In der Heimat der Kakteen regnet es manchmal so viel wie bei uns, aber viel unregelmässiger. Daran müssen Sie beim Giessen der Kakteen unbedingt denken. Die Topfballen müssen ganz ausgetrocknet sein, bevor man wieder kräftig giesst. Eine allgemeine Regel lässt sich nicht aufstellen. Es kommt darauf an, wo die Kakteen stehen, ob Ost-, West- oder Südfenster, oder sogar in praller Sonne auf dem Balkon. Ebenfalls kommt es darauf an, wie das Wetter ist. Bei sonnigem Wetter trocknen die Ballen viel schneller aus als bei schlechtem.

Als Faustregel lässt sich aber sagen: Im Sommer etwa einmal alle zehn Tage, im Winter einmal pro Monat giessen. Giessen oder nebeln Sie nie mit kaltem Wasser. Ideal wäre Regenwasser, Sie können aber ohne weiteres auch ab-gestandenes Leitungswasser verwenden.

Es gibt drei Möglichkeiten, Kakteen zu giessen:

- **Giessen = am Topfrand**
- **Tauchverfahren = bis knapp über Topfrand ins Wasser tauchen, abtropfen lassen.**
- **Anstauen = Wasser in den Unterteller giessen und aufsaugen lassen. Überschüssiges Wasser unbedingt ausleeren.**

Die empfindlichste Stelle der Pflanzen ist da, wo sie aus dem Boden kommen, der Wurzelhals. Also nie direkt dort giessen, denn das kann Fäulnis hervorrufen. Vorsichtige Pfleger füllen deshalb den obersten Teil des Topfes mit Kiesel auf.

### Düngen

Gedüngt wird nur während der Wachstumszeit von April bis Oktober. Frisch umgetopfte Kakteen werden während zwei bis drei Monaten überhaupt nicht gedüngt. Normaler

# Meier – immer gut beraten!

Blumendünger eignet sich nicht für Kakteen. Er ist viel zu stickstoffhaltig. Die Kakteen werden damit «mastig» und blühfaul. Der Dünger muss kali- und phosphorreich sein, aber arm an Stickstoff. Mit den angebotenen Kakteendüngern hat man gute Erfolge.

## **Substrat**

Für eine dauerhafte, gute Kultur ist eine sehr wasserdurchlässige Kakteenerde unumgänglich. Wir empfehlen Ihnen unsere spezielle Kakteenerde. Ist die Erde mit zu viel Sand durchsetzt, verdichtet sich die Erdoberfläche und der Luftaustausch wird behindert. Nach mehrmaligem Giessen ist die Erdoberfläche eine harte Kruste. Wichtig ist, dass die Erde steril ist und keine Unkrautsamen und Schädlinge, wie Pilze oder Insekten, aufweist.

## **Umpflanzen**

Die idealste Zeit ist der Frühling und der Sommer. Umgetopft wird erst dann, wenn die Pflanze für den Topf, in dem sie steht, zu gross geworden ist und sie nicht mehr selbstständig steht. Wir nehmen einen etwa 1–2 cm grösseren Topf. In einem zu grossen Topf gedeihen die Kakteen nämlich nicht so gut, und ausserdem sieht das weniger schön aus. Zum Festhalten der stacheligen

Freunde kann eine Zeitung zusammengerollt, um den Kaktus gelegt und an den beiden Zeitungsenden zusammengehalten werden. Der Kaktus wird so nicht verletzt und unsere Hände nicht gestochen. Kakteen dürfen nach dem Umtopfen nicht angegossen werden. Man darf erst nach zwei Wochen mit dem Giessen beginnen.

## **Sammelleidenschaft**

Wenn Sie eine ganze Sammlung von Kakteen angelegt haben, kommt auch das Problem mit dem Aufstellen. Die vielen Töpfe auf dem Fensterbrett sind unpraktisch, weil man sie beim Vorziehen der Vorhänge gerne mitreisst und beim Lüften alle Töpfe vom Brett herunterstellen muss. Wir empfehlen Ihnen in diesem Falle, eine passende Kiste aus Holz, Eternit oder Plastik zu kaufen. Diese Kiste füllt man mit angefeuchtetem Torfersatz und senkt die Töpfe bis zum Rand darin ein. Die Oberfläche lässt sich mit Steinen abdecken. Nun wird das Material regelmässig angefeuchtet, und durch die Töpfe können die Erdballen der Kakteen Feuchtigkeit aufnehmen. Von oben muss nur noch selten gegossen werden. Auch Kalkflecken an den Töpfen stören nicht mehr. Bei Bedarf kann die ganze Kiste umgestellt werden.

## **Schädlinge und Krankheiten**

Kakteen sollten Sie regelmässig auf Schädlinge überprüfen. Die häufigsten Schädlinge sind:

### **Wollläuse und Wurzelläuse**

Sie bilden kleine, weisse Polster auf dem Kaktus oder an den Wurzeln (meist beim

# Ratgeber

Umtopfen zu erkennen). Durch ihre Saugfähigkeit schädigen sie die Pflanze. Zu bekämpfen sind sie mit einem speziellen Insektizid; fragen Sie uns danach.

## Schildläuse

Sie bilden einen dunkelbraunen Schild aus, der sie vor äusseren Einwirkungen schützt. Wenn möglich von Hand ablesen und danach mit einem entsprechenden Spritzmittel behandeln.

## Spinnmilben (Rote Spinnen)

Die kleinen gelblich-roten Milben sind fast nur mit der Lupe erkennbar. Sie bilden ein

feines Gespinnst zwischen den Stacheln, das besser erkennbar ist. Die Bekämpfung ist mit einem chemischen Spritzmittel möglich. Ab und zu treten Raupen- oder Nacktschnecken auf. Eine Bekämpfung mit einem geeigneten Mittel ist unproblematisch.

## Pilzkrankheiten

Ausser Fäulnis bei zu nassem Sand sind andere Pilzkrankheiten sehr selten. Sollten Sie trotzdem einen Verdacht oder Probleme haben, bringen Sie die befallene Pflanze ins Gartencenter mit.

## Sortenbeschreibungen

Nachfolgend einige Beispiele aus unserem umfangreichen Sortiment.



Lithops



Lobivia



Cephalocereus



Ferocactus



Mammillaria



Opuntia

Bei weiteren Fragen wenden Sie sich an unser engagiertes Fachpersonal. Wir beraten Sie gerne.

# Meier

Der Treffpunkt für Gartengeniesser